

Atme

Nocte Obducta

Endlich hat es aufgehoert, zu regnen
Und nur das junge Laub verliert noch manche Trane
Ueber uns

Ein Parfuem von feuchter Erde
Das letzte Tageslicht
Die Hände feucht und kalt
Vom Pfluecken zarter Blumen
Die schwer und so gebeugt von zu viel Nass
Doch langsam kommt ihr Duft zurueck
Wie lange?
Frag ich dich
Denn sterben werden sie in unsren Handen
Jetzt, wo sie entwurzelt sind durch mich
Fuer dich
Doch schweige still, antworte nicht
Wir wollen nicht die Stille auch noch toeten
Noch nicht

Lausche nur dem Duft des klammen Fruehlingsabendlights
Und

AtmeDer letzte Herbst war mir ein ein Starren aufs Schafott
Der letzte Herbst war mir ein Mord an einem Gott
Der letzte Herbst war mir ein gnadenloser Blick

Des Henkers der mich auf mein schwaches, knoechernes GenickDer letzte Winter war mir ein tiefes, kaltes Grab
Der letzte Winter war mir ein Traum, den es nie gab
Der letzte Winter war Erwachen in der Nacht

Schutzlos und nackt und zitternd um den Schlaf gebrachtAlles in mir schreit nach Leben, ich war viel zu lange
tot

Ein Fruehlingsregen tilgt das Uebel, welches Lacheln mir verbot
Doch wo in mir sind jene Worte, die da oeffnen jene Tueren
Die mir deine Augen zeigten, die zurueck ins Leben fuhren...

Hinter diesen Augen liegt ein See, so tief und ohne Hast
Und alles soll ertrinken, was ich meuchlte, was mich nun hasst
Ich weiss, ich werde niemals mehr so unbeschwert wie damals sein

Doch Lethe weint diesen tiefen See, so wasche er mich rein...Es sinkt die dampfende Sonne leis' in nebligen
Schlaf

Es regt sich Bedauern im Herzen, wo mein Scheitern mich traf
Denn es wecken verstummte Ruinen so viel schlafendes Gestern
Es ruht wie die Tranen um frueher junger Regen auf Gras
Es schmiegt sanft sich Moos an Ruinen, die ich niemals vergass

Doch ich spuere mein Herz wieder schlagen
Das gefroren warLasse dein Fluestern im Wind mit dem Rascheln
Der noch jungen, wiegenden Blatter verschwimmen
Eins werden Atmen und Abend und Blicke
Und Worte der sehsuechtig wispernden StimmenNach kalten Jahren...
Ich entsinne mich der Glut des Blutes unter Haut
Noch ist mir die Warme von Geborgenheit vertraut
Ruinen
Tempel
Atme

Lyrics provided by
<https://damnlyrics.com/>